

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 21. Mittwoch, den 25. Januar. 1837.

Inland.

† Breslau, 24. Januar. Heute erfolgte die feierliche Beisetzung der Leiche des am 20ten d. M. Abends um 11 Uhr verstorbenen Gouverneurs von Breslau, General-Lieutenants von Carlowitz Excellenz, in dem Leichenhause auf dem hiesigen Militär-Kirchhofe, um dort bis zur Abführung auf das Gut des Verblichenen nach Lippstädt im Königreiche Sachsen, zu verbleiben. — Um ½ 10 Uhr waren die zur Leichenparade gehörigen Truppen, 2 Eskadrons Kürassiere, 1 Bataillon Infanterie, 2 Geschütze der reitenden und 4 Geschütze der Fuß-Artillerie unter dem Befehle des Herrn General-Majors von Wedell, von dem Trauerhause den Ritterplatz entlang, bis zum Sandthore aufgestellt; um 10 Uhr defilirten sie an dem Leichenwagen vorüber, die Schuhbrücke entlang durch die Ohlauer Straße und stellten sich an dem Militär-Kirchhofe so auf, daß die Kavalerie auf dem rechten Flügel an dem Jäkelschen Bade, die Infanterie in der längs des Kirchhofes dahinführenden Straße und die Artillerie in der Klosterstraße dem Kirchhofe gegenüber sich befand. Die Orden des Verstorbenen: der rothe Adler-Orden 1ster Klasse, der Johanniter-Orden, das goldene Dienstkreuz, der Großherzogl. Hessische Löwen-Orden Großkreuz, die Kaiserl. Königl. Oesterreichische Eiserne Krone 1ster Klasse und das Ritterkreuz des Königl. Sächsischen Militär-Ordens St. Henrici, wurden von dem Platzmajor von Breslau, Hrn. Prem. Lieutenant Lange von der Armee, getragen. — Dem Leichenwagen folgte der Sohn des Verstorbenen, Herr Kammerherr von Carlowitz, der von Dresden zu dieser Trauerfeierlichkeit heute noch angekommen war, und wurde derselbe von Ihren Excellenzen dem kommandirenden General des 6ten Armeekorps, General der Kavalerie, Hrn. Grafen von Zieten, und von dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn Dr. von Merckel, geführt. Ihnen schlossen sich die sämmtlichen Generale und Stabsoffiziere, so wie die Chefs aller Civilbehörden; die Deputationen der städtischen Behörden und vieler hiesiger Institute an, denen die Offizier-Korps und die Unteroffiziere der Garnison folgten. Eine unzählbare Menschenmenge begleitete den Zug und überall sprach sich die hohe Achtung und Verehrung aus, welche der Verblichene in einem fast siebenjährigen Wirken am hiesigen Orte durch Humanität, Edelsinn und Herzensgüte sich erworben hatte. — Vor dem Kirchhofe nahm der Militär-Oberprediger des 6ten Armeekorps, Herr Birkenstock, die Leiche in Empfang und sprach, nach einer ergreifenden Trauer-Rede, den Segen über sie, worauf die übliche dreimalige Geschütz-, Gewehr- und Pistolen-Salve von allen drei Waffen die Feierlichkeit beschloß, die Leiche bis auf weiteres in dem Leichenhause beigesetzt wurde, und die Truppen mit klingendem Spiele in die Stadt zurückkehrten.

Breslau, 24. Januar. Das hiesige Amtsblatt macht bekannt, daß Se. Maj. der König für den bevorstehenden 5ten schlesischen Provinzial-Landtag den Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Herrn Dr. von Merckel Excellenz, zum Königl. Kommissarius, Se. Fürstlichen Gnaden den Herrn Fürsten Heinrich zu Carolath, Sr. Maj. Ober-Jägermeister und General-Major, zum Landtags-Marschall und zu dessen Stellvertreter den Herrn Landrath Grafen von Sedlnitzky auf Löwitz zu ernennen geruht haben.

Berlin, 22. Januar. Die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurde auf den Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs heute begangen. Demzufolge versammelten sich Vormittags die in der Residenz anwesenden, seit dem 25. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König am 18ten d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten, auf dem Königlichen Schlosse. Letztere empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen und wurden demnächst von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Inhabern in den Ritter-Saal geführt. Der General-Major von Hedemann verlas hier in Gegenwart der Königlichen Prinzen und der dazu eingeladenen Ritter die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen. Zu der religiösen Feier des Festes begaben Sich Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber nach der Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Neander, unter Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie hielt. Nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen worden, wurde das Tedeum angestimmt. Aus der Kapelle verfügten Se. Majestät Sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden nach dem Ritter-Saal, in welchem sämmtliche zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Neander hielt hier eine der Feier des Tages gewidmete geistliche Rede, nach deren Beendigung Sr. Majestät dem Könige die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen durch die General-Ordens-Kommission vorgestellt wurden. Se. Majestät geruhten den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldreichst anzunehmen. Allerhöchstdieselben, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, denen die Versammlung folgte, begaben sich hierauf zur Tafel, die in der Bilder-Gallerie und dem Weißen Saale angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zimmern nahmen 400 und im Weißen Saale 250 Personen daran Theil. Nach aufgehobener Tafel kehrten Se. Maj. der König mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, wo die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen wurde. Allgemein sprachen sich die innigsten Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des gesammten Königlichen Hauses aus. — Nachstehendes ist das Verzeichniß der geschehenen Verleihungen: I. Den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub erhielten: 1. Freiherr von Brenn, Staats-Minister des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten. 2. Mühler, Staats- und Justiz-Minister. — II. Den Stern zum Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub): 1. Eichhorn, Wirklicher Geheimer Legations-Rath und Direktor der 2ten Abtheilung im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. 2. von der Groeben, General-Major und Inspekteur der Besatzung der Bundes-Festungen. 3. von Lieberman, Gesandter in St. Petersburg. 4. du Moulin, General-Major und Kommandant von Luxemburg. 5. Graf von Nostitz, General-Major und zweiter Kommandant von Berlin. 6. von Roeder, General-Major und Kommandeur der 6ten Division. (Ohne Eichenlaub:) 1. Kisselewski, Kaiserlich Russischer Wirklicher Staats-Rath. 2. Freiherr von Sierstorpff, Herzoglich Braunschweigischer Ober-Jäger-Meister. 3. Prinz Karl Emil Ludwig Heinrich zu Wied. — III. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse (mit Eichenlaub): 1. von Berger, Geheimer Ober-Finanzrath zu Berlin. 2. Bethe, Geheimer Ober-Regierungsrath zu Berlin. 3. Böttcher, Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident zu Stettin. 4. von Bonin, Ober-Präsident zu Stettin. 5. Dr. Bunsen, Geheimer Legations-Rath, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Rom. 6. von Hüser, General-Major und Kommandeur der 16ten Infanterie-Brigade. 7. Graf von Kanitz, General-Major und Kommandeur der 3ten Landwehr-Brigade. 8. Keßler, Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath und Regierungs-Präsident zu Arnsberg. 9. von Könen, Geheimer Ober-Finanzrath zu Berlin. 10. Kuhn, Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident zu Breslau. 11. Graf von Lottum, Gesandter im Haag. 12. Graf von Maltzan, Gesandter in Wien. 13. Freiherr von Manteuffel, Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident zu Magdeburg. 14. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Regierungs-Präsident zu Düsseldorf. 15. von Veltheim, Ober-Berghauptmann zu Berlin. (Ohne Eichenlaub): 1. Graf von der Asseburg, Kammerherr zu Neindorff. 2. von Ledebur, Bischof zu Paderborn. 3. von Magdeburg, Herzoglich Nassauischer Geheimer Rath. 4. von der Schulenburg, Landrath auf Priemern in der Alt-Mark. 5. Schwedes, Kurfürstlich Hessischer Ober-Berg- und Salzwerks-Direktor. — IV. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden 3ter Klasse: 1. Becker, Geheimer Ober-Baurath zu Berlin. 2. Boltzenthal, Superintendent zu Kottbus. 3. Bornemann, General-Lotterie-Direktor zu Berlin. 4. von Borries II., Landrath zu Bielefeld. 5. Buschius, Geheimer Rechnungsrath zu Berlin. 6. von Charpentier, Berg-Hauptmann zu Brieg. 7. Delbrück, Geheimer Regierungs-Rath und außerordentlicher Regierungs-Bevollmächtigter an der Universität zu Halle. 8. Dr. Ehrenberg, Professor zu Berlin. 9. Ewert, Regierungs-Direktor zu Danzig. 10. Graf von Flemming, Regierungs-Präsident zu Erfurt. 11. Flesche, Polizei-Direktor zu Potsdam. 12. von Goldbeck, Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident zu Paderborn. 13. von Grunenthal, Geheimer Ober-Finanzrath zu Berlin. 14. von Hartmann, Landrath zu Büren. 15. Klotz, Konsistorial-Rath zu Potsdam. 16. Krause, Geheimer Regierungs-Rath und Universitäts-Richter zu Berlin. 17. Lesse, Polizei-Direktor zu Danzig. 18. von Mallinkrodt, Regierungs-Vice-Präsident zu Aachen. 19. Malotki von Trzebiatowsky, Major und Landrath des Wiedenbrückschen Kreises. 20. Martins, Geheimer Ober-Bergrath und Berg-Hauptmann zu Halle. 21. Dr. Nees von Esenbeck, Professor zu Breslau. 22. Neuhaus, Ober-Regierungs-Rath zu Posen. 23. Perger, Landrath des Trierschen Kreises. 24. von Redtel, Geheimer Ober-Finanz-Rath, Abtheilungs-Dirigent bei der Regierung zu Frankfurt a. d. O. 25. Rolshausen, Ober-Regierungs-Rath zu Köln. 26. Schadow, Professor und Direktor der Kunst-Akademie zu Düsseldorf. 27. Dr. Schmidt, Konsistorial-Rath und Hof-Prediger zu Stettin. 28. Freiherr

Schoultz von Ascheraden, Gesandter in Kopenhagen. 29. Graf von Sedlnitzky, Landrath des Kreises Leobschütz. 30. Steinbart, Hofrath und Direktor des Pädagogiums zu Züllichau. 31. Steinbeck, Ober-Bergrath zu Brieg. 32. Steltzer, Ober-Regierungs-Rath zu Magdeburg. 33. von Tenspolde, Geheimer Ober-Finanz-Rath zu Berlin. 34. Dr. Voigt, Geheimer Archiv-Direktor und Professor zu Königsberg in Pr. 35. Weiß, Regierungs-Schulrath zu Merseburg. 36. von Zawadzki, Regierungs-Rath zu Liegnitz. — V. Den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse. (Mit der Schleife.) 1. Graf von Arnim, Regierungs-Präsident zu Aachen. 2. von Bähr, Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident zu Königsberg. 3. Graf von Blanckensee, Major a. D., Besitzer der Herrschaft Filehne. 4. von Bötticher, Oberst von der Armee. 5. Borck, Wirklicher Legations-Rath zu Berlin. 6. von Brockhausen, Gesandter in Stockholm. 7. Cammerer, Wirklicher Geheimer Kriegsrath zu Berlin. 8. Credé, Geheimeer Regierungs-Rath zu Berlin. 9. Graf von Dönhoff, Gesandter in München. 10. Freiherr von Gärtner, Geheimer Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. 11. Gebauer, Hofrath und Maler zu Berlin. 12. von Harlem, Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. 13. Hartmann, Geheimer Regierungs-Rath und Bau-Direktor zu Marienwerder. 14. Heinzmann, Geheimer Justiz-Rath und Ober-Prokurator zu Trier. 15. Hundrich, Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident zu Breslau. 16. Jacobi, Geheimer Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. 17. von Jariges, Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident zu Glogau. 18. Köhn von Jaski, General-Major und Kommandant von Küstrin. 19. Kuhlmeyer, Ober-Landesgerichts-Präsident zu Bromberg. 20. Lange, Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident zu Marienwerder. 21. Lemmer, Ober-Landesgerichts-Präsident zu Köslin. 22. Dr. Linden, General-Arzt des ersten Armee-Korps. 23. Linz, Ober-Forstmeister zu Trier. 24. von Meding, Regierungs Präsident zu Merseburg. 25. von Meusebach, Geheimer Ober-Revisions-Rath zu Berlin. 26. Dr. Nitzsch, Konsistorial-Rath, Professor der Theologie und Universitäts-Prediger zu Bonn. 27. von Nordenflycht, Regierungs-Präsident zu Marienwerder. 28. von Oppen, Landgerichts-Präsident zu Köln. 29. von Petersdorff, General-Major und Kommandant von Pillau. 30. Pfitzer, Hof-Postmeister zu Königsberg in Preußen. 31. Pochhammer, Geheimer Finanzrath zu Berlin. 32. von Prittwitz, Major und Landrath des Kreises Oels. 33. von Rochow, Major und Hof-Marschall, auf Stülpe. 34. von Rohwedell, Major und Inspekteur der 2ten Pionier-Inspektion. 35. Scherzer, General-Lotterie-Direktor zu Berlin. 36. Schlötke, Geheimer Hofrath und Rendant der General-Staats-Kasse zu Berlin. 37. Schmitz, Geheimer Justiz- und Appellations-Rath zu Köln. 38. Schwinck, Geheimer Finanzrath zu Berlin. 39. von Sommerfeld, General-Major und zweiter Kommandant von Danzig. 40. Stricker, Wirklicher Geheimer Kriegsrath zu Berlin. 41. von Thun, Oberst und Flügel-Adjutant. 42. Triedwind, Wirklicher Geheimer Kriegsrath zu Berlin. 43. von Voß, Oberst und Kommandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments. 44. Wentzel, Geheimer Justiz-Rath, Direktor des Revisions-Kollegiums für Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse zu Breslau. 45. Wentzel, Geheimer Seehandlungs-Rath zu Berlin. 46. von Werder, Oberst und Kommandeur des 1sten Garde-Regiments zu Fuß. 47. Wiegand, Stadt-Gerichts-Direktor zu Wetzlar. 48. von Zastrow, Oberst und Kommandeur des 21sten Infanterie-Regiments. — (Ohne Schleife.) 1. Freiherr von Beyer, Probst und Weihbischof in Köln. 2. Freiherr von Fürstenberg, Kammerherr zu Stammheim, Regierungs-Bezirks Köln. 3. Hartert, Kurfürstlich Hessischer Landrath zu Hersfeld. 4. Dr. Heidler, Medizinal-Rath und Brunnen-Arzt in Marienbad. 5. Huguenin, Maire zu la Brévine und Mitglied des Staatsraths zu Neuchatel. 6. Freiherr von Küster, Herzoglich Köthenscher Geschäftsträger in St. Petersburg. 7. Graf von Merveldt, Regierungs-Rath zu Münster. 8. von Reinersdorff, Ritterguts-Besitzer zu Ober-Stradam, Kreis Wartenberg. 9. Stephan, Fürstlich Solms-Braunfelsscher Geheimer Rath und Regierungs-Direktor. 10. Stock, Geheimer Referendar und Kabinetsrath des Herzogs von Aremberg. — VI. Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse. 1. Adelung, Geheimer Finanzrath zu Berlin. 2. Adler, Hofrath und Journalist zu Berlin. 3. Arnold, Kriegsrath und Geheimer expedirender Sekretär zu Berlin. 4. Balde, Ober-Post-Direktor zu Liegnitz. 5. Barbe, Geheimer Sekretär zu Berlin. 6. Behrend, Kriegsrath und Geheimer Registrator zu Berlin. 7. Bergius, Stadtgerichtsrath zu Berlin. 8. Bessel, Landgerichts-Präsident zu Saarbrücken. 9. Bethmann-Hollweg, Professor an der Universität zu Bonn. 10. Bielefeld, Ober-Landesgerichts-Vice-Präsident zu Posen. 11. Biewald, Geheimer Regierungsrath zu Oppeln. 12. Bierstedt, Rechnungsrath in Koblenz. 13. Blaurock, Landrentmeister zu Stettin. 14. Dr. Blume, Direktor der Ritterakademie zu Brandenburg. 15. Bock, evangelischer Pfarrer zu Braunsberg. 16. Bopp, Professor an der Universität zu Berlin. 17. Bouneß, Hofrath und Ober-Buchhalter zu Berlin. 18. Brick, Forstmeister zu Wendelstein, Regierungs-Bezirk Merseburg. 19. Brüggemann, Regierungs- und Schulrath zu Koblenz. 20. Buchner, Geheimer Hofrath und Ober-Post-Direktor zu Hamburg. 21. Bünger, Hofrath und Registratur-Vorsteher zu Berlin. 22. Frh. von Carnap auf Bornheim im Kreise Bonn. 23. von Carpentier, Steuer-Einnehmer zu Reuß. 24. Carssow, Land- und Stadtgerichts-Direktor zu Salzwedel. 25. Correns, Forstmeister zu Glatz. 26. de Cuvry, Stadtrath zu Berlin. 27. von Dechen, Geheimer Bergrath zu Berlin. 28. Dorguth, Geheimer Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath zu Magdeburg. 29. Dorn, Kommissions-Rath zu Berlin. 30. Drenckmann, Salzfaktor zu Oppeln. 31. Drumann, Professor an der Universität zu Königsberg. 32. Freiherr von Düring, Regierungs-Rath zu Koblenz. 33. Ebers, Medizinal-Rath zu Breslau. 34. Eckart, Ober-Bergrath und Direktor des Bergamts zu Eisleben. 35. Enge, Justizrath und Justiz-Kommissarius zu Breslan. 36. Esser, Geheimer Ober-Revisionsrath zu Berlin. 37. Esser, Geheimer Regierungsrath zu Arnsberg. 38. Eversmann, Regierungs- und Wasser-Baurath zu Düsseldorf. 39. Eysenhardt, Kaufmann und Stadt-Aeltester zu Potsdam. 40. Fabian, Bergrath und Direktor des Salz-Amtes zu Schönebeck. 41. Foß, Rechnungsrath zu Berlin. 42. Gain, Kriminal-Polizei-Kommissarius zu Berlin.

43. von Gansauge, Steuerrath zu Neidenburg. 44. Gedicke, Kammergerichtsrath zu Berlin. 45. Dr. Gerhard, Professor und Archäolog des Museums zu Berlin. 46. Dr. Gesterding, Bürgermeister zu Greifswald. 47. Goertz, Landrath des Kreises Merzig. 48. Goeschel, Geheimer Justizrath zu Berlin. 49. Gossow, Regierungsrath zu Breslau. 50. de Groussiliers, Steuerrath zu Halle. 51. Dr. Günther, Bürgermeister und Kreis-Deputirter zu Düren. 52. Handel, Superintendent zu Neiße. 53. Hanewald, Regierungsrath zu Merseburg. 54. Hardt, Ober-Regierungsrath zu Königsberg. 55. von Hartmann, Legationsrath und Resident in Krakau. 56. Havenstein, Konsistorial- und Schulrath zu Liegnitz. 57. von Heinz, Regierungs- und Baurath zu Aachen. 58. von Held, General-Major und zweiter Kommandant des Berliner Invalidenhauses. 59. Henning, Seminar-Direktor zn Köslin. 60. Dr. Herbst, Kreis-Physikus zu Kalbe. 61. Hoyer, Tribunalsrath zu Königsberg. 62. Hufeland, Stadtgerichtsrath zu Berlin. 63. Hundt, Haupt-Banko-Direktor zu Berlin. 64. Dr. John, Geheimer Hofrath und Censor zu Berlin. 65. Keiper, Superintendent zu Körlin. 66. von Kessel, Direktor des Kredit-Instituts für Schlesien, auf Raake bei Oels. 67. Kirchner, Rektor an der Landesschule zu Pforta. 68. von Kleist, Kammergerichts-Vice-Präsident zu Berlin. 69. Knoblauch, Kaufmann und Stadt-Aeltester zu Berlin. 70. Koch, Hofrath und Registratur-Vorsteher zu Berlin. 71. Korb, Fürstlich Hohenlohescher Hüttenrath und General-Bevollmächtigter zu Jakobswalde, Kreis Kosel. 72. Kries, Regierungsrath zu Bromberg. 73. Krüger, Ober-Förster zu Ibenhorst, Regierungsbezirk Gumbinnen. 74. Lange, Regierungs- und Schulrath zu Berlin. 75. Leing, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Glatz. 76. Leisten, Steuerrath zu Kottbus. 77. Lentze, Ober-Landesgerichts-Rath zu Halberstadt. 78. Linz, Regierungsrath zu Trier. 79. Maetzke, Hofrath und Kanzlei-Vorsteher zu Berlin. 80. Freiherr von Maltzahn, Landrath des Demminer Kreises, auf Sommersdorf. 81. Manteuffel, Geheimer Regierungsrath zu Oppeln. 82. Mathis, Kammergerichts-Rath, jetzt zu Frankfurt a. M. 83. Dr. Meineke, Direktor des Joachimsthalschen Gymnasiums zu Berlin. 84. Mentzell, Bürger und Posthalter zu Konitz. 85. Meersmann, Landrath des Kreises Koesfeld. 86. Messerschmidt, Geheimer Kriegsrath zu Berlin. 87. von Meuron, Banneret von Neuchatel. 88. Michels, katholischer Pfarrer und Schulpfleger in Camb, Kreis Geldern. 89. Minameyer, Kapitän, Zeug-Kapitän in Magdeburg. 90. Baptiste Morret, Kastellan des Regierungs-Gebäudes zu Posen. 91. Neisch, Rechnungsrath zu Berlin. 92. Neubauer, Ober-Landes-Gerichts-Rath und Direktor der Justiz-Kammer zu Schwedt. 93. Neumann, Superintendent zu Alt-Landsberg. 94. Nitschke, Hofrath und Registratur-Vorsteher zu Berlin. 95. Nobiling, Geheimer Finanz-Rath zu Berlin. 96. Dr. Nöggerath, Ober-Bergrath und Professor zu Bonn. 97. Odebrecht, Hofgerichts-Rath zu Greifswald. 98. Otto, Regierungs-Rath zu Stralsund. 99. Pape, Geheimer Justizrath zu Arnsberg. 100. Freiherr von Patow, Geheimer Finanz-Rath zu Berlin. 101. Petitpierre, Hof-Mechanikus und akademischer Künstler zu Berlin. 102. Pfister, Superintendent zu Weissensee. 103. Graf von Pückler, Regierungs-Präsident zu Oppeln. 104. Rackelmann, Regierungs-Rath zu Danzig. 105. Raffel, Hofrath zu Berlin. 106. Rave, Steuer-Einnehmer zu Ramsdorf in Westphalen. 107. Dr. Rave, Kreis-Physikus zu Ramsdorf, Regierungs-Bezirk Münster. 108. Rehfeld, Ober-Post-Direktor zu Köln. 109. von Reichenbach, Schiedsmann zu Strehlen. 110. Freiherr von Reinbaben, Landrath und Neumärkscher Ritterschafts-Direktor zu Krossen. 111. Adolph Heinrich von Reuß, Hauptmann a. D. zu Berlin. 112. Richter, Konsistorialrath und Prediger zu Stettin. 113. Riemann, Bau-Inspektor zu Wohlau. 114. Rosenstrauch, Kommerzien-Rath und Konsul zu Moskau. 115. du Rosey, Oberst und Commandeur des 3ten Infanterie-Regiments. 116. Sandt, Geheimer Justizrath und erster General-Advokat zu Köln. 117. Scheringer, Kriegsrath und Proviantmeister in Magdeburg. 118. Schlesicke, Regierungs-Rath zu Königsberg in Preußen. 119. Schlüter, Hofrath zu Berlin. 120. Schmidt, Hofrath und Registratur-Vorsteher zu Berlin. 121. Schnell, Steuer-Inspektor zu Minden. 122. Dr. Schüler, Kreis-Physikus zu Stargard in Pommern. 123. Johann Gottlieb Schultze, Rentier zu Berlin. 124. Schulz, Superintendent und erster Prediger an der Sophien-Kirche zu Berlin. 125. Schwartz, Ober-Förster zu Dietzhausen, Reg. Bez. Erfurt. 126. von Schweinitz, Landrath zu Lüben. 127. Seidel, Oberst a. D. zu Legitten, Reg. Bez. Königsberg. 128. Seligo, Geheimer Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. 129. Seiffart, Geheimer Regierungs-Rath zu Berlin. 130. Siehr, Ober-Landesgerichts-Rath zu Königsberg. 131. Sommer, Landrath des Kreises Schweinitz. 132. Dr. Strauß, Kreis-Physikus zu Jüterbogk. 133. Syhertz, Geheimer Justizrath und erster Staats-Prokurator bei dem Appellationshofe zu Köln. 134. Sydow, Superintendent zu Gnesen. 135. Terrisse, Civil-Lieutenant von Neuchatel. 136. Tichy, Konsul zu Triest. 137. Tieck, Professor und Direktor der Skulpturen-Gallerie des Königlichen Museums zu Berlin. 138. Tiede, Bürgermeister zu Brandenburg. 139. Thomas, Kammerrath zu Stralsund. 140. Thomas, Steuer-Inspektor zu Brieg. 141. von Thümen, Major und Flügel-Adjutant. 142. Troschel, Justiz-Rath und Justiz-Kommissarius zu Berlin. 143. Ulrich, Medizinalrath zu Koblenz. 144. Graf von Unruh, Regierungsrath, jetzt zu Frankfurt a. M. 145. Velthuysen, katholischer Pfarrer zu Mehr, Regierungs-Bezirk Düsseldorf. 146. Voigtel, Regierungsrath zu Köln. 147. Wahlert, Regierungsrath zu Koblenz. 148. von Wangenheim, Major im Kriegs-Ministerium. 149. Wedding, Fabriken-Kommissionsrath zu Berlin. 150. von Weiler, Geheimer Justiz- und Appellationsrath zu Köln. 151. Weißenborn, Stadtgerichts-Direktor zu Berlin. 152. Wentzel, Ober-Landesgerichts-Rath und Fürstenthumsgerichts-Direktor zu Neisse. 153. Werkmeister, Landrentmeister zu Minden. 154. Wernich, Ober-Post-Direktor zu Danzig. 155. Wichmann, Professor zu Berlin. 156. Winckelmann, Regierungs-Rath zu Minden. 157. von Wissell, Landrath zu Creuzburg. 158. Wolff, Rechnungs-Rath und Geheimer expedirender Sekretair zu Berlin. — VII. Den St. Johanniter-Orden. 1. von Bardeleben, Gutsbesitzer auf Eichholz in der Provinz Preußen. 2. von Bernuth, Geheimer Ober-Regierungs-

Rath zu Berlin. 3. von Beulwitz, Ober-Forstmeister a. D. zu Buß
im Landkreise Trier. 4. Graf von Beust, Geheimer Ober-Bergrath und
Berghauptmann zu Bonn. 5. Brand von Lindau, Ober-Landesge-
richts-Assessor zu Trier. 6. von Broizem, Kaiserl. Oesterreichischer Ritt-
meister im Husaren-Regiment Erzherzog Ferdinand. 7. von Brünneck,
Oberst a. D., auf Belschwitz in der Provinz Preußen. 8. Graf von
Dönhoff, Ober-Landesgerichts-Assessor zu Königsberg in Preußen. 9.
Freiherr von Dörrenberg, Königl. Baierscher Lieutenant im Chevaux-
legers Regiment König. 10. von Gräve, Major im 7ten Ulanen-Re-
giment. 11. Freiherr Karl von Gültlingen, Königl. Würtembergi-
scher Erb-Kämmerer zu Stuttgart. 12. von Guretzki, Rittmeister im
2ten Garde-Uhlanen- (Landwehr-) Regiment. 13. Karl von Hell-
dorff, Gutsbesitzer zu St. Ulrich bei Merseburg. 14. von Katzeler,
Premier-Lieutenant im 1sten Garde-Regiment zu Fuß. 15. von Kleist,
Lieutenant a. D., Assessor des Hauptmannsgerichts zu Tuckum in Kur-
land. 16. Freiherr von Klüchzner, Lieutenant a. D., in Kurland (frü-
her im 1sten Garde-Regiment zu Fuß). 17. von Leipziger, Landrath
des Bitterfelder Kreises. 18. von Loeper, General-Landschafts-Rath
auf Wedderwill, Regierungs-Bezirk Stettin. 19. Graf Julius von
Medem, Lieutenant in Kaiserlich Russischen Diensten. 20. von Möl-
lendorf, Major im 1sten Garde-Regiment zu Fuß. 21. Freiherr von
der Reck auf Obernfelde, Kreises Lübbecke. 22. Graf Heinrich II.
jüngerer Linie Reuß zu Greitz. 23. Freiherr von Schrötter, Ober-
Landesgerichts-Rath zu Marienwerder. 24. Graf von der Schulen-
burg, Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzscher Hofmarschall. 25. Freiherr
Senfft von Pilsach auf Gramenz, Regierungsbezirk Köslin. 26. Ba-
ron Snouckaert von Schauburg, Königlich Niederländischer Kammer-
herr. 27. von Sonnenberg, Herzoglich Bernburgscher Oberst und
Mitglied des Konferenz-Raths. 28. von Thielau, Kreis-Hauptmann
auf Neu-Döbern bei Kalau. 29. Ernst von Wangenheim, Herzogl.
Sachsen-Koburg-Gothaischer Kammerherr und Regierungs-Rath. 30. von
Wilamowitz-Möllendorff, Kammerherr, auf Gadow in der Priegnitz.
31. Graf von Zedlitz-Trützschler, Landrath des Ober-Barnimschen
Kreises, zu Freienwalde. — VIII. Das Allgemeine Ehrenzei-
chen. 1. Altmann, Bürger und Töpferei-Besitzer zu Bunzlau.
2. Baehr, Gränzaufseher zu Großfurra bei Nordhausen. 3. Baer, Ar-
menvorsteher in Königsberg zu Preußen. 4. Bauer, Bürgermeister zu
Laer, Kreises Steinfurt. 5. Boelck, Geheimer Kanzleidiener zu Berlin.
6. Bloeck, Botenmeister bei dem Stadtgericht zu Königsberg. 7. Blum,
Friedensgerichtsschreiber zu Ahrweiler. 8. Boethke, Deichgräf der Ma-
rienburger-Großwerder Deich-Kommune. 9. Bottler, Bürgermeisterei-
Beigeordneter zu Veldenz, Kreises Berncastel. 10. Bremer, Ortsvorste-
her zu Körbecke, Kreises Warburg. 11. Buddenberg, Botenmeister bei
dem Oberlandesgericht zu Paderborn. 12. Buerrichter, Landwirth in
Silkingsmühle, Kreises Recklingshausen. 13. Buschof, Schulte zu Wes-
sum, Kreises Ahaus. 14. Busmann, Landwirth zu Sporka, Kreises
Borken. 15. Bux, Gerichtsbote zu Düben. 16. Claisen, Gerichts-
vollzieher zu Trier. 17. Conrad I., berittener Gendarm zu Deutsch-Krone.
18. Custodis, Obergerichts-Sekretär zu Elberfeld. 19. Dahm, Ge-
richtsvollzieher zu Düsseldorf. 20. Dewin, Gerichtsvollzieher zu Koblenz.
21. Diehl, Rothgerber und Ergänzungs-Richter zu Rhaunen, Regier.-
Bezirk Trier. 22. Doering, berittener Gendarm zu Guben. 23. Drube,
katholischer Schullehrer zu Bergheim, Regierungs-Bezirk Minden. 24.
Euler, Obergerichts-Sekretär zu Köln. 25. Faber, Landgerichts-Sekre-
tär zu Saarbrücken. 26. Fischer, Fuß-Gendarm zu Landshut. 27.
Förster, Schöffe zu Pleitzenhausen, Regier.-Bezirk Koblenz. 28. Forst-
mann, berittener Gendarm zu Boltrop, Regierungs-Bezirk Münster. 29.
Füseler, Gendarmerie-Wachtmeister zu Düsseldorf. 30. Georgius,
Gränzaufseher zu Landsberg in Ober-Schlesien. 31. Gevenich, Frie-
densgerichts-Schreiber zu Koblenz. 32. Göllner, Scholz zu Heidau, Kr.
Striegau. 33. Großer, katholischer Schullehrer zu Warmbrunn, Kreis
Hirschberg. 34. Hallmann, Steuer-Aufseher zu Liegnitz. 35. Heintze,
Stadtgerichts-Bote zu Berlin. 36. Helwege, Ober-Landesgerichts-Bote
zu Köslin. 37. Hochhäusler, Gerichtsschreiber zu Diersdorf, Kreises
Nimptsch. 38. Holland, Gendarmerie-Wachtmeister zu Berlin. 39.
Holzenhauer, Förster zu Marmagen, Regierungs-Bezirks Aachen. 40.
Holzer, Gerichts-Vollzieher zu Elberfeld. 41. Hübner, evangelischer
Schullehrer zu Alt-Oels, Kr. Bunzlau. 42. Huettich, Förster zu Bens-
hausen, Regierungs-Bezirk Erfurt. 43. Jarosz, Gerichtsmann zu Olo-
bock, Adelnauschen Kreises. 44. Jhlow, berittener Gensdarm zu Neu-
städtel. 45. Jurczick, Gerichtsschulz zu Czirsowitz, Kreis Rybnik. 46.
Kahl, Schulze und Kommunal-Steuer-Einnehmer zu Frauenwalde im
Kreise Schleusingen. 47. Klinkert, Lehrer an der evangelischen Elemen-
tarschule zu Oels. 48. Knocke, Ortsbeamter zu Dahl, Kreis Paderborn.
49. Köhler, Landgerichts-Sekretär zu Elberfeld. 50. Kosziol, Ge-
richtsscholz zu Schönwald, Kreis Rosenberg. 51. Kramer, Wagenmeister
beim Königlichen Marstall zu Berlin. 52. Krell, berittener Gendarm zu
Pudewitz, Reg.-Bez. Posen. 53. Kreß, Bürger und Schönfärber zu Her-
ford. 54. Kroschel, Gränz-Aufseher zu Petersdorf im Kreise Hirschberg.
55. Leo, Bürger zu Thorn. 56. Leonhart, Buhnenmeister zu Chros-
zütz. 57) Lippold, berittener Gendarm zu Dorsten. 58. Mehring,
Gerichtsbote zu Beverungen. 59. Meising, berittener Gendarm zu Fürth.
60. Meumann, Friedens-Gerichts-Schreiber zu Solingen. 61. Meyer,
evangelischer Schullehrer zu Volmerdingsen, Reg.-Bez. Minden. 62. Mey-
er, Friedens-Gerichtsschreiber zu Tholey. 63. Mudrack, Gerichtsschulze
zu Weltho im Gubener Kreise. 64. Müller II., Gendarm zu Weißen-
fels. 65. Müller, Salzwärter zu Görlitz. 66. Neuhauß, Gerichts-
Vollzieher zu Aachen. 67. Nitschke, Gränz-Aufseher zu Halberstadt.
68. Redmann, Gerichts-Vollzieher zu Lebach. 69. Rhode, Gensdar-
merie-Wachtmeister zu Thorn. 70. Rolf, Schiffer zu Minden. 71.
Ronge, katholischer Schullehrer zu Nowag im Neisser Kreise. 72. Rü-
ckert, berittener Gendarm zu Lübben. 73. Sawade, Schulze zu Gün-
tersberg im Amte Krossen. 74. Schellin, berittener Gendarm zu Mas-
sow in Pommern. 75. Schilling, Lampenwärter zu Arkona auf der
Insel Rügen. 76. Schmelzer, evangelischer Kantor zu Wellenbrück, Re-
gierungs-Bezirk Minden. 77. Schmidt, Gerichtsschulz zu Groß-Ellguth,
Kreis Kosel. 78. Schmitz, Polizeidiener zu Königswinter, Regierungs-
Bezirk Köln. 79. Schneider, Polizeidiener zu Manitz, Regierungs-Bezirk Münster. 80. Scholz, Botenmeister bei dem Ober-Landesgericht zu Ratibor. 81. Schücke, Gränz-Aufseher zu Werl, Regierungs-Bezirk Minden. 82. Schürmann, Lehrer an der Elementar-Schule zu Orsey, Regierungs-Bezirk Düsseldorf. 83. Schwaab, Ergänzungs-Richter zu Berncastel. 84. Schwick, Gerichts-Vollzieher zu Köln. 85. Sieth, Wachtmeister zu Ueckermünde. 86. Simon, katholischer Schullehrer zu Grafenort, Kreis Glatz. 87. Sott, Förster zu Hermsdorf, Reg.-Bezirk Potsdam. 88. Stempel, Gerichts-Schulz zu Tentschel, Kreis Liegnitz. 89. Tiedemann, Polizei-Diener zu Stendal. 90. Timm, berittener Gendarm zu Mayen. 91. Trapp, Schöffe zu Waldböckelheim, K. Kreuznach. 92. Ulrich, Lehrer an der evangelischen Elementarschule Nr. 1 zu Breslau. 93. Unger, Schulze zu Bielen, Reg.-Bezirk Merseburg. 94. Wanninger, Revier-Förster zu Bischofsthron, Reg.-Bezirk Trier. 95. Wansleben, Sattlermeister zu Crefeld. 96. Weber, Schulze zu Horsmar, Kreis Mühlhausen. 97. Weiß, Schulze zu Ober-Dacta, Kreis Mühlhausen. 98. Welschmeyer, Kolonus zu Stuckenbrock, Kreis Paderborn. 99. Wentzel, Geheimer Kanzleidiener zu Berlin. 100. Wessel, Bürger und Posthalter zu Herford. 101. Westendorff, katholischer Schullehrer in Haltern, Reg.-Bezirk Münster. 102. Wower, Schullehrer zu Neuenbecken, Kreis Paderborn. 103. Wildt, Vikarius zu Borghorst, Reg.-Bezirk Münster. 104. Wilms, Friedensgerichts-Schreiber zu Grevenbroich. 105. Winterfeldt, Polizei-Sergeant und Kastellan des Polizei-Dienstgebäudes zu Berlin. 106. Wittig, Kastellan und Botenmeister zu Berlin. 107. Wötzel, Gränz-Aufseher zu Paderborn. 108. Zeisig, Bürger und Posamentier zu Breslau. 109. Zimmer, Friedensgerichts-Schreiber zu Trier.

Deutschland.

München, 15. Januar. Se. Majestät der König sind mit Allerhöchst-Ihrer Familie zur großen Freude der Einwohner hier im besten Wohlsein gestern Abends 6 Uhr von Tegernsee eingetroffen. — JJ. MM. der König und die Königin von Griechenland sind vorgestern Mittags 11 Uhr von Tegernsee abgereist, um nach Griechenland zurückzukehren. — Heute ist der erste Tag seit dem Ausbruche der Cholera, an welchem hier Niemand an dieser Krankheit gestorben ist; nur zwei Personen sind neuerdings daran erkrankt.

Leipzig, 9. Januar. Inländische und auswärtige Zeitschriften sind einige Zeit her mit gefährlich klingenden Berichten über den Eindruck erfüllt worden, den die neue sogenannte Preß-Polizei-Verordnung auf Buchhändler und Buchdrucker gemacht hat. Die Sache ist sehr übertrieben worden, und der Sturm hat sich jetzt beruhigt. An einen großen Auszug von Leipzig, mit dem die Buchdrucker in einer Vorstellung, die sie jetzt zurückgenommen haben, gedroht haben sollen, konnte nur mit Lächeln gedacht werden. Denn die Buchdrucker sind wegen der Verlagsbuchhändler in Leipzig. Nun haben aber die letzteren keine Ursache gehabt, sich über die neue Einrichtung zu beschweren; manche Bestimmungen sind ihnen offenbar von Vortheil, wie denn die Sicherung des Verlags-Rechts jetzt viel einfacher und wohlfeiler ist, als früher; und es war ein bloßer taktischer Kunstgriff, daß manche Berichterstatter, um den Liberalismus in ihr Spiel zu ziehen, die neue Einrichtung von der Seite des verstärkten Preßzwanges darzustellen suchten. Nur darüber hätten die Verlagshandlungen klagen müssen; aber hier ist keine Schärfung erfolgt. Censur war vorher und ist nachher. Die Instruktion der Censoren ist nicht illiberaler, als sie zeither war. Bei aller Censur kommt es überdies weit weniger auf die Instruktion, als auf die Persönlichkeit der Censoren an. Bei dieser ist aber keine nachtheilige Veränderung vor sich gegangen. Seither war die Bücher-Censur in den drei obern Fakultäten dem jedesmaligen Dekan, in der philosophischen jedem ordentlichen Professor für sein Fach anvertraut, für die neusten Zeit- und Flugschriften war ein besonderer Censor bestellt, was zuletzt der Hofrath Methusalem Müller war, für den seit anderthalb Jahren, da er, vom Schlage getroffen und erblindet, das Geschäft nicht mehr versehen konnte, der Professor Hasse vikarirte. Manchem Professor war an der Censur nicht viel gelegen; mancher war nicht recht dazu geeignet. Indeß würde man wohl die ältere Einrichung ohne besonderen Nachtheil beibehalten haben, wenn man nicht eine im ganzen Lande gleichmäßige Organisation gewünscht hätte. Deshalb hat man für die einzelnen Fächer eigene Central-Censoren bestellt, deren Funktionen nicht regelmäßig wechseln. Mit Ausnahme eines Einzigen sind es sämmtlich Professoren, und ihre Namen bürgen für liberale Ausübung der Censur. Theologischer Censor ist der Kirchenrath Winer, sein Stellvertreter Professor Niedner; juristischer Censor der Domherr und Ordinarius Günther, sein Stellvertreter der Domherr Klien; Censor für Medizin und Naturgeschichte Professor Kühn; für Mathematik, Physik, Chemie und Technologie Professor Erdmann, Beide einander substituirt; für Geschichte, Bibliographie, allgemeine literarische Zeitschriften, Alterthums-Wissenschaften, neuere Philologie, mit Ausschluß der Morgenländischen und Slavischen Sprachen, vermischte Schriften, Staats-Wissenschaften, mit Ausschluß der Politik, Professor Wachsmuth; für Kameral-Wissenschaften und geschichtliche Hülfs-Wissenschaften Professor Hasse, Beide einander substituirt; für philosophische Wissenschaften und Erziehungs- und Schulschriften Professor Niedner, in gegenseitiger Substitution mit Kirchenrath Winer; für Morgenländische und Slavische Sprachen Professor Fleischer; für Politik und für alle nicht zu den besondern Fächern oder zur Lokal-Censur gehörigen Zeitschriften und Flugschriften Professor Bülau, an dessen Censur auch die zu Grimma erscheinenden Philippischen Blätter gewiesen sind, die bisher in Dresden censirt wurden; für Gedichte Romane, Schauspiele ꝛc. Dr. Gretschel, letztere Beide einander substituirt. Die Central-Censoren sind für den Kreis-Direktions-Bezirk Leipzig bestimmt und vom Ministerium ernannt worden. Außerdem hat der hiesige Stadtrath einen Lokal-Censor für reine Lokalsachen in der Person des Raths-Bibliothekars M. Naumann bestellt. — Als zweite Instanz dient das bei der Kreis-Direktion bestehende Censur-Kollegium, das unter dem Vorsitze des Kreis-Direktors von Falkenstein, zur Zeit aus dem Kirchen- und Schulrath Meißner, und dem Professor Wachsmuth besteht. Die dritte Beisitzerstelle ist noch unbesetzt. Geheimerath Pölitz hat die Theilnahme abgelehnt; wie man sagt, im Wesentlichen, weil er, als seitheriger Vorsitzender der Bücher-Kommission den Platz vor dem Kirchenrath Meißner in Anspruch genommen, während ihm dieser nichl zugedacht war, da man geglaubt haben mag, das von der

Kreis-Direktion deputirte Mitglied müsse den Vorrang vor den zugezogenen Gelehrten haben. Die dritte Instanz ist bei dem Ministerium des Innern. — Diese Einrichtung wird die Presse weder freier, noch unfreier machen, als sie gewesen ist. Eher das Erstere, weil mehr Ordnung und Konsequenz in das Ganze kommt, und der Instanzenzug besser geordnet ist. Nicht über diese Einrichtung ist geklagt worden. (Die Professoren, die durch Entziehung der Censur an ihren Einkünften verlieren, hoffen auf Entschädigung.) Wohl aber mag nicht geläugnet werden, daß manche die Kontrolle der in Leipzig debitirten Bücher betreffende Bestimmungen den Sortiments- und Kommissions-Buchhandel benachtheiligen könnten, zum Theil offenbar unausführbar sein mögen, zum Theil aus Mangel an gehöriger Kenntniß des buchhändlerischen Verkehrs geflossen zu sein scheinen. Dem ist bereits abgeholfen und wird, durch Erläuterung des Gesetzes, gewiß noch mehr abgeholfen werden. Die Buchdrucker hatten nur in so fern Ursache zu klagen, als die neue Einrichtung es nöthig macht, daß auch Alles wirklich censirt wird, was schon zeither nach dem Gesetze censirt werden sollte. Bisher soll die Censur bisweilen umgangen worden sein; doch nicht im Interesse der Preßfreiheit, sondern nur in dem des Geldbeutels. Denn es war nur bei solchen Büchern thunlich, die sich als ganz unbedenklich darstellten.

Hamburg, 19. Jan. Trotz des vielen Treibeises, welches sich noch fortwährend im Fahrwasser der Elbe befindet, ist es den gestern von hier abgegangenen drei englischen Dampfschiffen doch gelungen, Curhaven zu erreichen, und werden dieselben sehr wahrscheinlich noch heute in See gehen; übrigens ist die Elbe für Segelschiffe noch unfahrbar.

Oesterreich.

Wien. 20. Januar. Nachrichten aus Trient zufolge sind II. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin von Salerno am 11ten um halb 8 Uhr Morgens, und Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl am nämlichen Tage um 9 Uhr Abends, über Verona nach Venedig abgereist. Nach der Abreise Sr. Kaiserl. Hoheit geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sizilien noch den letzten Wunsch der Bewohner Trient's huldreichst zu gewähren, und im Schauspielhause zu erscheinen, wo ein glänzendes Ballfest veranstaltet worden war. Ihre Majestäten wurden beim Eintritte und so oft die Musik schwieg, mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. — Am 12. Morgens haben Ihre Königlichen Majestäten die Reise nach Venedig angetreten. Eine große Menge Menschen aus allen Ständen hatte sich vor dem Zambellischen Palaste versammelt, um noch im Augenblicke des Scheidens den erlauchten Reisenden die frommen Wünsche, von denen die Bewohner Trient's beseelt sind, in tausendstimmigem Lebehoch auszudrücken. — Die hiesige Bürgerschaft hat die Errichtung eines neuen Thores an der Straße nach Italien beschlossen, und um die Erlaubniß gebeten, demselben den Namen Ihrer Majestät der Königin beilegen zu dürfen. Dieselbe hat der Grundsteinlegung beigewohnt. Der König hat die Armen der Stadt mit einem Geschenke von 5000 Fr. bedacht. Der Erzherzog Carl ließ der Mannschaft des hier stationirten Bataillons des Kaiser Jägerregiments eine dreitägige Gratislöhnung, der Feldmusik dieses Bataillons einen ansehnlichen Geldbetrag verabfolgen und mehren Honoratioren dieser Stadt sehr werthvolle Geschenke als Zeichen Höchstihrer Zufriedenheit übergeben.

Nachrichten aus Venedig zufolge sind Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl am 14. Januar um 2 Uhr Nachmittags, und Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien, in Begleitung des Grafen von Syrakus, am nämlichen Tage um 6 Uhr Abends daselbst eingetroffen und im Königl. Palaste abgestiegen. Der Prinz und die Prinzessin von Salerno waren Tags zuvor in Venedig angelangt. — Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Carl empfingen am folgenden Tage Morgens den Besuch Sr. Eminenz des Cardinal-Patriarchen und anderer Honoratioren. — Im Laufe des Tages wurden die höchsten Herrschaften durch den unvermutheten Besuch II. KK. HH. des Großherzogs und der Großherzogin von Toscana, Schwester Sr. Maj. des Königs beider Sicilien, aufs Angenehmste überrascht. Der Erzherzog Carl nahm in Begleitung II. MM. des Königs und der Königin die Denkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein. — Abends beehrten die höchsten Herrschaften das prachtvoll erleuchtete Theater all Apollo mit Ihrer Gegenwart und wurden beim Eintritt von dem zahlreich versammelten Publikum mit unbeschreiblichem Jubel empfangen, welcher sich erneuerte, als Höchstdieselben nach Ende des Ballets das Schauspielhaus verließen.

Insbruck, 15. Jan. (Privatmittheilung.) Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland in Begleitung Se. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Baiern, sind gestern Abends um 11 Uhr mit zahlreichem Gefolge aus Rosenheim hier eingetroffen. Auf jeder Poststation, wo nicht Vorspann nöthig wird, sind 45 Pferde erforderlich. Die hohen Herrschaften nahmen ihr Absteigequartier im Gasthofe zur goldenen Sonne. Heute früh um 9 Uhr setzten Ihre Majestäten die Reise nach Ihren Staaten fort. Dem Vernehmen nach wird Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern den erlauchten Neuvermählten bis nach Triest das Geleite geben.

Frankreich.

Paris, 16. Januar. Gestern hat Meunier den Abbé Grivel zu sich rufen lassen, und sich lange Zeit mit ihm unterhalten. Der Verbrecher soll jetzt sehr niedergeschlagen sein und fast beständig weinen. Man will wissen, er habe mehre Mitschuldige bezeichnet; aber bei dem tiefen Geheimniß, in welches die Instruktion gehüllt ist, läßt sich durchaus darüber nicht Gewisses sagen. Gestern wurde Meunier mit einem jungen Mann aus Auch, Namens Lacaze, mit dem er zusammen bei Lavaux gearbeitet hatte, konfrontirt. Lavaux selbst, der zum drittenmale verhaftet worden war, ist jetzt wieder freigelassen worden.

Gestern Mittag hat ein Polizei-Kommissarius in Begleitung zahlreicher Agenten in dem Hause eines Fuhrmanns in der Straße Grange-Batelière 5000 Infanteriesäbel in Beschlag genommen. Der Besitzer des Fuhrwesens giebt vor, die Bestimmung dieser bedeutenden Anzahl von Waffen nicht zu kennen; aber man hat Grund zu glauben, daß sie für Don Carlos bestimmt waren.

An der heutigen Börse unterhielt man sich nur von den finanziellen Nachrichten, die aus London eingegangen waren. Die Kurse waren daselbst um 3/4 pCt. gefallen, und zwar auf den Grund des Fallissements eines der bedeutendsten jüdischen Banquierhäuser Londons. Man schätzt die Passiva dieser Faillite auf 200,000 Pfd. Sterl., und man fürchtete, daß noch andere Häuser folgen würden. Diese ungünstigen Nachrichten haben übrigens keinen bedeutenden Einfluß auf die hiesigen Kurse ausgeübt; die Rente ist kaum um einige Centimen und die spanische aktive Schuld nur von 27 auf 26 1/4 gefallen.

Assisenverhandlung zu Straßburg.

Rede des General-Prokurators an die Geschwornen.

In der siebenten Sitzung des Assisenhofes (am 12. Jan.) hielt der General-Prokurator Rassée seine, den Prozeß und die gerichtliche Verhandlung darüber resumirende Rede. Wir geben solche nachstehend im Auszug.

„Bei dieser Rechtsfrage stellen sich die Thatsachen mit so energischer Bestimmtheit heraus, daß rednerische Entwickelungen und Auseinandersetzungen sie nur zu schwächen vermöchten. Es ist unwiderleglich erwiesen, wie der vorher bedachte und in Ausführung gesetzte Plan dahin ging, die Regierung umzustürzen und in Frankreich die Fackel des Bürgerkrieges zu schleudern. Es ist erwiesen, daß diese Stadt zum Schauplatz dieser Verbrechen erwählt worden war, weil man hoffte, eine Unterstützung in derselben zu finden. Diese Unterstützung glaubten sie in dem Anhange eines französischen Obristen, der hoch in der militärischen Hierarchie gestellt und mit Insignien der Auszeichnung geschmückt war, welche er mehr der Güte des Königs, als seinem wirklichen Verdienste verdankte; — diese Unterstützung glaubte sie in dem Anhange eines franz. Offiziers zu finden, der, indem er die Niedrigkeit und die Feigheit der Lüge zur Verrätherei und dem Meineide gesellte, sein eigenes Regiment in die Empörung hineinzuziehen suchte. Es ist nicht weniger erwiesen, daß alle Angeklagten an dieser hassenswerthen Machination Theil genommen haben. Unser Werk wird also darin bestehen, nicht etwa die Wahrheit dieser Thatsachen zu beweisen, das wäre überflüssig, sondern den Antheil herauszustellen, welcher jeder der Angeklagten daran genommen hat. Dank der Vorsehung und dem heroischen Muthe, mit dem unsere braven Soldaten diesen verbrecherischen Entwurf zurückgewiesen haben; Dank der Achtung für ihren Eid, für ihre Pflicht; — der von der Verschwörung gewählte Augenblick war statt der ihres Triumphes, der ihrer Schande und ihrer Niederlage. Sie stehen heut vor uns, diese schuldbelasteten Menschen, welche nur von Macht, Ehrenstellen und Reichthümern träumten. Sie stehen jetzt vor der Gerechtigkeit des Landes und erwarten die Strafe ihrer Verbrechen."

Drei Stunden lang war die Aufmerksamkeit des Auditoriums fortwährend gefesselt; aber man erwartete mit Ungeduld den Augenblick, wo der General-Prokurator auf die wichtige Frage, die einzige Frage des Prozesses vielleicht, die der Freilassung des Prinzen Ludwig kommen würde. Man weiß, daß in Gegenwart von Thatsachen, welche so klar sind, wie der Tag, die Anstrengungen der Vertheidiger sich jedenfalls nach dieser Seite hinwenden werden. — Der General-Prokurator Rassée ging freimüthig und klar auf diese Frage ein, und verhandelte dieselbe mit einer Fülle glücklicher Ideen. Er untersuchte die Frage, welche man aufwerfen wird, nach allen ihren Seiten und Richtungen, und da gerade hierin zuletzt die ganze Schwierigkeit dieses Prozesses beruht, so theilen wir auch so treu, wie es nur irgend möglich ist, diesen Theil seines Requisitoriums hier mit. Nachdem er den Antheil gezeichnet, welchen der Prinz Ludwig an dem Komplott und dem Attentat vom 30. Okt. genommen, fuhr er fort:

„Die Abwesenheit des Prinzen auf der Anklagebank muß einiges Erstaunen erregen, aber sie kann in keine Weise auf das Loos der andern Angeklagten einen Einfluß üben. Das Vergehen Ludwig Bonaparte's kann nicht das der andern Angeklagten entschuldigen. Der König hat ihn begnadigt, er hatte das Recht dazu. Die Gnade des Königs kann nur von den Männern gewürdigt werden, welche das Gefühl der französischen Ehre im Busen tragen. Uebrigens bedarf dieser Akt, den wir sogleich näher untersuchen wollen, nicht unsere Rechtfertigung. Die Presse hat sich darüber in Klagen ergossen. Der König hat sich hier in diesem Falle des schönen Titels eines Königs der Franzosen würdig gezeigt. Was die Polemik der Journale betrifft, so ist es leicht darauf zu antworten. Anfangs stellten die Journale die Verschwörung vom 30. Oktober als einen sinnlosen Versuch dar, in welchen Ludwig Bonaparte hineingezogen wurde. Seine Unwissenheit, seine Unerfahrenheit waren, sagte man, eine Entschuldigung für ihn, und indem man aus dem Verfahren, das man gegen eine Fürstin von unglücklicher Berühmtheit in Anwendung gebracht, Schlüsse und Folgerungen zog, zeigte die Presse die Hoffnung, daß eine ähnliche Maßregel angewandt werden würde. Dieß waren die politischen Manifestationen der Presse. Die Freigebung Bonapartes wurde gebilligt, aber kaum hatte sie statt gehabt, als auch dieselben Jornale sich gegen sie erhoben. Im Grund billigten sie den Entschluß der Regierung; sie sagten, daß er gut wäre und daß die Nachsicht der Regierung gegen den Prinzen Ludwig Bonaparte ein Grund sein würde, seine Mitangeklagten nicht mit zu großer Strenge zu behandeln. Aber von nun an ging man noch weiter, eine Partei glaubte in dieser Maßregel ein Mittel zu einem ernsten Angriffe gegen die Regierung zu erblicken. Es war dies ein Angriff wie so viele übrige.

Das Repräsentativ-System ist ein verführendes System an und für sich selbst. Die Absicht der Opposition ging dahin, aus den hohen Stellen diejenigen zu verdrängen, welche sie einnahmen. Hieraus werden die Vorwürfe der Ungesetzlichkeit und Partheilichkeit, die man gegen den Souverän des Landes nicht sparte, erklärlich. Was uns betrifft, so behaupten wir, daß die in Anwendung gebrachte Maßregel die einzig gerechte war; wir behaupten, daß hier weder Ungerechtigkeit noch Partheilichkeit statt findet. Ohne Zweifel ist es ein außerordentlicher Fall, vor der Jury über dergleichen Theorien zu verhandeln. Was hat die Jury sich mit solchen Fragen zu beschäftigen? Wie dem aber auch sein mag, so erklären wir, daß in der vorliegenden Maßregel keine Ungesetzlichkeit statt findet. Zuerst ist es in unserem öffentlichen Rechte ein anerkanntes Prinzip, daß der Souverän begnadigen kann; es ist dieß ein von der Charte auf eine durchaus bestimmte Weise ausgesprochenes Recht; es ist ein Vorrecht der Souveräne, welche keiner Kontrolle unterworfen ist, denn es ist ein dem König

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 21 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch, den 25. Januar 1837.

(Fortsetzung.)

persönlich angehörender Akt, und ich kenne in unseren socialen Verhältnissen keine Macht, die sich über die Königliche Autorität erheben und derselben von ihren Handlungen Rechenschaft abfordern könnte. Ist jetzt dieses Recht einigen Formen unterworfen? Soll es vor oder nach dem richterlichen Urtheil in Ausübung kommen? Wir behaupten, daß hier dem Souverän die größte Freiheit gelassen worden ist, denn das Prinzip unterliegt keiner Beschränkung, das Begnadigungsrecht ist absoluter Natur. Sie sind gezwungen, einzugestehen, daß wenn eine richterliche Entscheidung erlassen ist, der König dieselbe annulliren kann. Sie sind gezwungen, einzugestehen, daß, wenn dieses richterliche Urtheil mehre Personen zugleich betrifft, der König einen derselben begnadigen kann, ohne seine Gnade zugleich auf die andern auszudehnen; und nun will man nicht zugeben, daß der König vorher thun könne, was ihm nachher zu thun frei steht.

„Und wenn es erlaubt ist, von einem Königlichen Akte zu sagen, daß er mit mehr oder minder Zweckmäßigkeit könne vollzogen werden, so behaupten wir, daß es besser sei, wenn der König eine Gnade vor dem richterlichen Erkenntniß bewilligt, eben weil der Richter noch nicht gesprochen hat und weil immer eine Art Mißkredit und Nichtachtung auf ihn fällt, wenn er das von ihm ausgesprochene Erkenntniß durch einen Königlichen Willen annulliren sieht. Unsere Meinung übrigens gehört uns nicht allein an; sie wird noch von vielen erleuchteten Rechtskundigen getheilt. Die Diskussion über diese Frage begann zu einer denkwürdigen Zeit. — Es handelte sich um die Aufhebung des Verbannungsurtheils der Familie Bounaparte. Damals war es die Frage zu wissen, ob das Begnadigungsrecht auf eine absolute Weise geübt werden könne. Nun! bei dieser Diskussion stellte Berenger, dessen politische Meinungen nicht zweideutig sind, den Satz auf, daß das Begnadigungsrecht auch vor der richterlichen Verurtheilung ausgeübt werden könne. Noch mehr! es existiren bereits Fälle derselben Art; wir selbst haben einen dieser Fälle auf die Stadt Straßburg in Anwendung gebracht."

„Im Jahre 1831 war in dieser Stadt eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Es handelte sich um einige Nationalgarden, welche sich mit Gewalt der Erhebung der auf die Einführung des Schlachtviehes lastenden Abgaben widersetzten. Der Eingangszoll konnte nicht erhoben werden. Die Empörer begaben sich bewaffnet nach der Stadt und zeigten feindselige Pläne. Der Präfekt des Departements hatte geglaubt, eine Suspension der Erhebung jenes Eingangszolls über sich nehmen zu können. Er wurde von der Regierung getadelt, noch mehr, — er wurde abgesetzt. Wir standen nicht an, um einen Akt der Amnestie nachzusuchen, und wir erhielten ihn. Obgleich ein richterliches Verfahren bereits begonnen hatte und die Justiz auf eine regelmäßige Weise angerufen worden war, so wurden dennoch die Gefangenen in Freiheit gesetzt. Man wird uns vielleicht sagen, daß Amnestie und Begnadigung verschieden sei; dieß wäre unserer Meinung nach eine Wortklauberei."

„Welcher Unterschied besteht in Bezug auf das Resultat zwischen beiden? Die Amnestie tritt vor oder nachher auf, sie kann absolut oder bedingungsweise sein; es sind dieß Bestimmungen, welche nicht in Zweifel gezogen werden können. Der Unterschied, welchen man aus dieser Verschiedenheit zwischen Amnestie und Begnadigung hervorgehen lassen will, beruht auf nichts Solidem, nichts Gegründetem. Da das Begnadigungsrecht keiner einzigen Bedingung unterworfen ist, so kann es auch sowohl vor dem Urtheil wie nach demselben ausgeübt werden; denn in unserm Fundamentalvertrage steht nicht, daß der Souverän verpflichtet sein soll, mit der Ausübung eines seiner schönsten Vorrechte zu warten. (Fots. folgt.)

Spanien.

Madrid, 9. Jan. Die Cortes haben einen von mehren Deputirten unterzeichneten Antrag angenommen, wodurch Diejenigen, welche Güter von ausgewanderten oder verfolgten Spaniern kaufen, des Diebstahls schuldig erklärt werden sollen. — Eine Anzahl Deputirte, die zur ministeriellen Majorität gehören, haben Herrn Calatrava erklärt, daß sie, wenn das Kabinet nicht modifizirt würde, sich genöthigt sähen, den ministeriellen Entwürfen ihre Unterstützung zu entziehen. Man glaubt, daß außer dem Finanz-Minister auch die Herren Vera und Lopez auszuscheiden genöthigt sein werden. — Es ist allgemein aufgefallen, daß in dem Staats-Kalender für 1837 unter denjenigen Personen, die bei Gelegenheit der Intervention im Jahre 1823 spanische Orden und Titel erhielten, die Namen des Fürsten Metternich und des Vicomte Chateaubriand fehlen.

Der Revista nacional zufolge hat die Bank von San Fernando 15 Millionen Realen zur Disposition der Regierung gestellt, um sie für den Unterhalt der Armee zu verwenden. — Im Eco del Comercio liest man: „Am 20. Dez. sind von Gijon zwei Fahrzeuge mit 30,000 Piastern und Lebensmitteln für das unbesiegbare Bilbao abgegangen, und 300,000 Rationen Mehl, Speck und Reis lagen zur Absendung eben dahin bereit."

(Kriegsschauplatz.) Die Gährung, die schon seit einiger Zeit in der Fremden-Legion in Spanien, wegen des gänzlichen Mangels, in welchem man dieselbe ließ, bestand, ist jetzt zum Ausbruch gekommen. Die Offiziere und Soldaten hatten eine Bittschrift an die Cortes entworfen, in welcher sie sich über ihre Leiden beklagten und um Abhülfe baten; sie überreichten dieselbe dem Obersten Conrad, der aber die Mitunterzeichnung verweigerte und die Absendung der Bittschrift nach Madrid untersagte. Später zeigte der Oberst Conrad den unter seinen Befehlen stehenden Truppen an, daß er die spanische Regierung von der Lage des Korps und von der Gefahr, dasselbe länger in diesem Zustande zu lassen, in Kenntniß gesetzt habe. Zwei Offiziere machten darauf ihren übrigen Kameraden den Vorschlag, ihren Obersten zu verhaften, in Pampelona einzudringen und die Behörden zu zwingen, ihren Beschwerden abzuhelfen. Diese Unruhestifter wurden aber verhaftet, und am folgenden Tage erhielt der Oberst Conrad eine von den Offizieren der Legion unterzeichnete Adresse, in welcher sie ihr Mißfallen über die Insubordination jener beiden Offiziere zu erkennen gaben und auf deren Entfernung antrugen.

Italien.

Neapel, 5. Januar. In den letzten Tagen starben nur noch wenige Personen an der Cholera, so daß man sie als beendigt betrachten kann. — Ein von Neapel ausgegangenes Schiff erlitt kürzlich auf der sicilianischen Küste, in der Nähe von Messina, Schiffbruch, wobei indessen die Equipage nebst dem größten Theile der Ladung und des Schiffes gerettet wurde. Wie erstaunt der Kapitän war, als auf Befehl einer hohen Messineser Sanitäts-Behörde nicht nur die geretteten Waaren, sondern auch sogar die Ueberreste seines Schiffes verbrannt wurden, kann man sich leicht vorstellen, ohne daß es einer weitern Bemerkung bedürfte. Ja, er, der Kapitän, mit 11 Matrosen, liefen sogar Gefahr erschossen zu werden, weil sie, die Sanitäts-Gesetze nicht beachtend, Fuß ans Land setzten, wohin sie von einem wüthenden Elemente geworfen wurden, aus dessen Rachen sie sich mit unbeschreiblicher Mühe und Anstrengung erretteten!

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Jan. Die Büllетins über das Befinden Sr. Maj. lauten fortwährend befriedigend. Se. K. Hoheit der Prinz Christian ist bereits vor mehren Tagen von seiner Jagdpartie nach dem nördlichen Seeland hier wieder eingetroffen und hat bei Sr. Maj. eine Audienz gehabt.

Amerika.

Texas, 27. Dez. Heute ist Santana freigelassen worden; er befindet sich jetzt auf dem Wege nach Washington. Der General soll seine Feiheit nur unter der Bedingung erhalten haben, daß er die neue Republik Texas anerkenne und sofort die Entfernung der Mexikanischen Truppen von der Gränze veranlasse. Seine Reise nach Washington soll den Zweck haben, den Präsidenten Jackson zur Anerkennung der Unabhängigkeit von Texas zu bewegen. Auch heißt es, Santana habe sich verpflichten müssen, die Summe von 800,000 Dollars für seine Freilassung zu zahlen. — Der einzige ausgezeichnete Mexikaner, welcher sich der Sache von Texas anschloß, Don Lorenzo de Zavala, ist am 22sten gestorben. Er war der erste Vice-Präsident der neuen Republik.

Miszelen.

(Posen.) — In der Nacht vom 4ten zum 5ten d. M. wurde der Wirth Woyciech Lukaszewski zu Szadlowice, im Inowraclawer Kreise, in seinem Bette erschossen. Die That ist höchst wahrscheinlich von der Ehefrau desselben, die sich mit der Baarschaft ihres Ehemannes über die nahe Gränze nach Polen geflüchtet hat, verübt worden. Wegen Ermittelung ihres jetzigen Aufenthaltes und demnächstige Auslieferung derselben sind bereits die nöthigen Maßregeln eingeleitet.

(Gotha, 19. Jan.) Am gestrigen Tage wurde der Herzogl. Kammerjunker und Premier-Lieutenant Karl von Griesheim durch einen Zufall, der noch nicht ermittelt ist, gewiß aber unversehens herbeigeführt wurde, auf der Jagd eines hiesigen Vasallen erschossen. Dieses traurige Ereigniß hat hier eine allgemeine und tiefe Sensation erregt.

(Wien.) Es ist hier in letzter Zeit viel die Rede von der Behandlungsart der Cholera durch den hiesigen Arzt Dr. Kastler, dessen Mittel, namentlich im Beginne der Krankheit angewandt, sich durchaus vom glücklichsten Erfolge bewährt hat. Merkwürdige Fakta dienen dieser Behauptung zur Stütze. Dem Vernehmen nach macht genannter Arzt aus diesem Mittel, so wie aus seiner Behandlungsweise überhaupt, kein Geheimniß, sondern ist im Gegentheile bereit, durch offene Mittheilung derselbem dem Wohle der Menschen uneigennützig zu dienen.

(Aus Paris.) Der bekannte Komponist Musard (der Pariser Strauß) ist nach einem kurzen Krankenlager mit Tode abgegangen. — In der Nacht vom 11ten zum 12ten d. hat man in Poitiers zwei Erdstöße verspürt, von denen der eine sehr heftig war. — Man hat hier eine neue Art von Stahl-Schreibfedern erfunden, die man nicht einzutauchen braucht, sondern die von oben herab immer im gehörigen Maße mit Dinte versehen werden.

(Theater-Neuigkeit.) Im Laufe dieser Woche wird Madame Wiedermann, welche vor Kurzem noch bei dem hiesigen Publikum sehr beliebt war, die Bühne in zwei gern gesehenen Lustspielen betreten. Es ist diesem neuen Debut ein allseitiger Erfolg zu wünschen. *)

*) Einige Notizen über die neue Operette folgen morgen.

Auflösung des Logogryphs in der gestrigen Zeitung:
Rehkeule. Kehreule.

23. — 24. Januar.	Barometer Z. L.	Thermometer. innneres.	äußeres.	feuchtes.	Wind.	Gewölk.
Abd. 9 U.	27″ 6,41	+ 2, 3	+ 2, 9	+ 2, 2	SW. 20°	überzogen
Morg. 6 U.	27″ 6,16	+ 2, 6	+ 2, 7	+ 2, 4	SSW 15°	= =
= 9 =	27″ 6,15	+ 3, 0	+ 3, 4	+ 2, 9	SSO. 13°	überwölkt
Mtg. 12 =	27″ 6,16	+ 3, 6	+ 5, 5	+ 4, 2	SW. 21°	= =
Nm. 3 =	27″ 5,97	+ 3, 9	+ 5, 3	+ 3, 9	S. 13°	= =

Minimum + 2, 7 (Temperatur.) Ober + 0, 0

Am 22. Jan. um 9 U. Ab. äuß. Therm. nicht + 0, 6 sondern — 0, 6.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 25sten Januar: 1) Adrian von Ostade. Singspiel in 1 A. Musik v. Weigl. 2) Zum zweitenmale: die Liebe im Eckhause. Lustspiel in 2 A. von Cosmar. 3) Zum zweitenmale: der arme Freier, kom. Oper in 1 A. Musik von Philipp.

Gewerbeverein.

Chemie für Gewerbtreibende: Donnerstag 26. Januar Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

Anzeige.

Künftigen Freitag als den 27. Januar, Abends um 6 Uhr findet in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung Statt. Zum Vortrage kommen, vom Herrn Ober-Regierungs-Rath Sohr: über die Jesuiten nach ihrer in Preußen proclamirten Aufhebung v. J. 1776—1800. Vom Herrn Kaufmann S. Scholtz: über die Ursachen der geringen Kultur und Bevölkerung von Süd-Amerika, und vom Herrn Professor Dr. Kunisch: über die Wichtigkeit des eingegangenen Geschenks, des **Codex diplomaticus Moraviae.**

Breslau den 23. Januar 1837.

Der General-Secretair
Wendt.

Todes-Anzeige.

Den 21sten d. M. endete nach langen Leiden fromm und gottergeben, meine gute Mutter, geb. Nothrath zu Grünberg, nachdem ihr ihre älteste Tochter einen Monat früher in den ewigen Frieden vorausgeeilt war. Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

A. Mangelsdorff, Hof-Zahnarzt.

Breslau, den 23. Januar 1837.

Zur Berl. allgem. Wittw.-Pens.- und Unterstützungs-Kasse

ist der Eintritt zum ersten Semester d. J. noch bis Mitte Februar offen. Reglements, à 3 Sgr., sind wieder zu haben bei:

J. Müllendorff, Kaufmann,
Taschenstraße Nr. 28.

Breslau, den 24. Januar 1837.

Kunstausstellung in Breslau, 1837.

Die schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur und deren Abtheilung für Kunst und Alterthum, in Verbindung mit dem Breslauer Künstler-Verein, werden mit einander verbunden, in diesem 1837sten Jahre, die statutengemäße Ausstellung von Gegenständen der Kunst und der höhern Industrie veranstalten, und dieselbe **am 28. Mai eröffnen.**

Beide Vereine machen bekannt, daß nach dem Abkommen mit sämmtlichen Vereinen diesseits der Elbe d. d. 17. Oktober 1836 die meisten bedeutenden Kunstsachen auf unserer Ausstellung zu sehen sein werden, welche auf der Berliner Ausstellung und nun später auf denen der mit uns verbundenen Kunstvereinen aufgestellt waren, und daß sie gleichfalls nichts unterlassen haben, nun auch von andern Orten des In- und Auslandes, sich mit Kunstsachen zu versehen; endlich daß die erstern größern Sendungen zu der oben bestimmten Zeit der Eröffnung, den 28. Mai, eingetroffen sein, die übrigen in der nächstfolgenden Zeit anlangen werden; es ist mithin dafür gesorgt, daß das kunstliebende Publikum, mit Muse und ohne überladen zu werden, nach und nach die aufzustellenden Kunstsachen werde genießen können.

Beide Vereine ersuchen alle Freunde der Kunst und der höhern Industrie, so wie alle Künstler und die betreffenden Gewerbetreibenden, sie für diese Ausstellung zu unterstützen und diejenigen Gegenstände, welche sie einzusenden geneigt sein möchten,

spätestens bis zum 24. Mai unter der Adresse des Kastellans der schlesischen vaterländischen Gesellschaft, Herrn Glänz (Blücherplatz im Börsen-Gebäude,

die Auswärtigen durch Fracht, an uns gelangen zu lassen. Fremde, uns ganz unbekannte Künstler und Techniker ersuchen wir, uns früher als zu dem anberaumten Termine, ihre beabsichtigten Sendungen anzeigen zu wollen, um die erforderlichen Verabredungen treffen zu können.

Breslau, den 12. Januar 1837.

Im Namen und Auftrag der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und deren Kunstabtheilung und des Breslauer Künstler-Vereins:

Ebers. Kahlert. Herrmann.

Die Unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit, die hochverehrten Mitglieder des schlesischen Kunst-Vereins auf diejenigen Artikel unsers Statuts, welche die Ankäufe aus der Kunstausstellung betreffen, aufmerksam zu machen, damit sich Niemand beklagen dürfe, wenn bei der nachfolgenden Verloosung irgend ein Nachtheil für ihn eintreten möchte, und bemerken, daß von der pünktlichen Erfüllung aller stattfindenden Verpflichtungen die Möglichkeit, für unsere Verloosung reiche Einkäufe zu machen, vorzüglich abhängig gemacht ist.

Breslau, den 12. Januar 1837.

Im Namen des Schlesischen Kunst-Vereins:

Ebers. Cranz.

Heute Mittwoch im Hankegarten.

Daß das gesellige Abendessen um 7 Uhr seinen Anfang nimmt, zeigt ergebenst an:

Dietrich.

Redouten-Anzeige.

Sonntag den 29sten d. Mts. findet im großen Redouten-Saal öffentliche Redoute statt, wozu ganz ergebenst einladet:

Molke, Gastwirth.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir die Anzeige, daß Herr Kühlewein, welcher einige Zeit für unsere Geschäfte reiste, nicht mehr in unsern Diensten ist.

Althaldensleben bei Magd., den 20. Jan. 1837.

Nathusiu's Porzellan- und Steingut-Fabrik und Gewerbe-Anstalt.

Neue graue Wiener Mützen, gefütterte Negligé-Stiefeln, wollene Unterziehjacken, Hosen und Strümpfe, engl. wattirte Unterziehbeinkleider, wie auch Handschuhe in großer Auswahl, empfiehlt die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren:

des L. Hainauer jun.,
Riemerzeile Nr. 9.

Die elegantesten Ballwesten, etwas ganz neues von Pariser Cravatten, ächt engl. Schlipse, die feinsten Vorhemdchen, Kragen und Manchetten, wie auch Hüte und Tanzschuhe in neuester Facon und allen Größen, erhielt und empfiehlt die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren

des L. Hainauer jun.,
Riemerzeile Nr. 9.

Literarische Anzeigen

der

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. zu beziehen:

Schnellpost für Moden.

Magazin für die elegante Welt

und

alle Kunst- und Gewerbtreibende (besonders Putz- und Kleidermacher, Haarkünstler u. s. w.),

welche für jene wirken.

Sechster Jahrgang.

Die Schnellpost erscheint sehr pünktlich in wöchentlichen Lieferungen im größten Oktav-Format, jede mit einem Kupfer von 2 kolorirten Figuren, und ist für den äußerst billigen Preis von 3 Rtlrn. 12 Sgr. jährlich oder 1 Rtlr. 21 Sgr. halbjährl. durch jedes Postamt, jede Zeitungs-Expedition und Buchhandlung zu haben.

Wir machen darauf aufmerksam, **daß die Schnellpost in keiner Art mit der Allgemeinen Modenzeitung concurrirt, sondern von dieser ganz verschiedenen Text und Kupfer bringt, beide Zeitschriften daher von jedem Abnehmer, besonders aber von Museen, Journalzirkeln, Lesekabinetten und Gesellschaften sehr wohl neben einander gehalten werden können.**

Leipzig, im Januar 1837.

Industrie-Comptoir.
(Baumgärtner.)

In allen Buchhandlungen, namentlich in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist als so eben erschienen vorräthig zu haben:

Schneid, J. N., kurze und leichtfaßliche Ermahnungsreden auf die Festtage der Heiligen Gottes, welche im Jahre noch gefeiert werden. 8. 10 Gr.

Es wird den zahlreichen Abnehmern von „Schneid's Ermahnungs-Reden auf die Sonntage und Festtage des Herrn und seiner heiligen Mutter“ höchst willkommen sein, durch das Erscheinen der längst erwarteten vorstehenden Ermahnungsreden auf die Festtage der Heiligen, den Jahrgang vollständig zu wissen. — Ueber den Werth dieser Kanzelvorträge herrscht nur eine Stimme; daß sie nicht allein eines recht erbaulichen und lehrreichen Inhalts seien, sondern sich durch große Herzlichkeit, durch kunstlose, einfache, edle Sprache ganz besonders auszeichnen. Ja selbst ein Recensent im Chrysostomus von Häglsperger (1836. 3s) vergleicht sie mit Winkelhofers Predigten und bemerkt dabei: „Schneid hat die seltene Gabe, aus dem Herzen an die Herzen zu reden, und das Wort Gottes als Fruchtkörner des Lebens in die Herzen der Zuhörer zu legen.“

Thomas von Jesu, P. F., die Leiden unsers Herrn Jesu Christi, von seiner Menschwerdung an bis zum Kreuzestode, in fünfzig Betrachtungen. Im Kerker bei den Mauren in Afrika beschrieben. Aus dem Lateinischen des P. H. Lamparter, d. G. J., ins Deutsche übersetzt von A. v. Haza-Radlitz. 2 Thle. Mit 2 Titelkpfr. (prachtvoll in Stahl gest). gr. 12. 3 Rthlr.

Durch das Erscheinen dieses ausgezeichneten Werkes von einem so tüchtigen Uebersetzer ist der Wunsch Vieler erfüllt und man hofft, durch die dem Werke gegebene typographische Ausstattung Allem entsprochen zu haben.

Bei F. Varrentrapp in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Grundsätze des heutigen deutschen Staatsrechts.

Systematisch entwickelt
von

D. Romeo Maurenbrecher,
Professor in Bonn.

gr. 8. Rthlr. 4. Velinpapier Rthlr. 6.

I. Buch. Das philosophische Staatsrecht (welches eine Angabe und Beleuchtung sämmtlicher bis jezt aufgestellter staatsphilosophischer Systeme neben dem eignen System des Verfassers enthält.) II. Buch. Das ehemalige deutsche Reichsstaatsrecht.

III. Buch. Das Staatsrecht des Rheinbundes. IV. Buch. Das heutige Bundesrecht (Staatsrecht des deutschen Bundes.) V. Buch. Das vergleichende Staatsrecht sämmtlicher gegenwärtiger deutscher Bundesstaaten (das allgemeine Territorialstaatsrecht.) VI. Buch. Das heutige deutsche Privatfürstenrecht.

Bei L. Schreck in Leipzig ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Das große Loos,

oder unfehlbare, auf mehrfache Prüfungen begründete Berechnung, wodurch diejenige Nummer zu erforschen ist, auf welche in einer oder der andern, einer solchen Berechnung zum Grunde gelegten Lotterie,

das große Loos fällt,

zum Beweis

daß in der Natur alle Ereignisse als Bestimmung und nicht als bloßer Zufall anzusehen sind.

Herausgegeben

von

E. G. Sarbind.

8. eleg. broschirt. Subscriptions-Preis 8 Gr.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung erschienen, und in allen Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau in der Buchhandlung

Josef Max und Komp.

zu haben:

Historische und malerische

Wanderungen

in

Griechenland.

Kriegs- und Reisescenen aus dem neunzehnten Jahrhundert.

Nach den Schilderungen

von

Blaquiere, Castellan, Chandler, Clarke, Iken, Klüber, Müller, Pouqueville, Predl, Quin, Raffenel, Squire, Thiersch, Tietz, Voutier u. A.

Herausgegeben

von

Professor Dr. **J. M. Braun.**

Mit zwölf prächtigen Stahlstichen, eleg. gebunden. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Durch den höchst interessanten Inhalt, der aus dem umstehenden Verzeichniß zu ersehen ist, so wie durch geschmackvolles Aeußere und vorzüglich schöne Kupfer, empfiehlt sich dies Werk zu einem angenehmen und werthvollen Festgeschenk für Erwachsene, wie für die reifere Jugend.

Stuttgart, 1837,

Franz Heinrich Köhler.

Wichtiges Werk.

Bei Tob. Dannheimer in Kempten ist erschienen und vorräthig in der Buchhandlung Jos. Max und Komp. in Breslau:

Allgemeiner

Hand- und Schulatlas

von 30 Karten

mit vielen erläuternden Beigaben nach den anerkannt besten geographischen Lehrbüchern und Karten bearbeitet von J. B. Roost.

1ste Lfrg. von 6 fein illum. Karten und einem Beiblatte in größtem Quartformat.

Subskriptionspreis 1 Rthlr.

Dieser Atlas ist theils für das speziellere Studium der Geographie in höhern Lehranstalten berechnet, theils zum Handgebrauch für jeden Gebildeten bestimmt, der einen treuen und zuverlässigen Führer auf allen Gebieten des Erdbodens sich aneignen will. Wenn wir behaupten, daß dieser Atlas zu den ausgezeichnetsten Leistungen neuerer Zeit sowohl rücksichtlich der Genauigkeit, Gründlichkeit und Originalität seiner Angaben, als auch in Bezug auf Schönheit, Reinheit und Eleganz des Stiches und des Colorits gehöre, so sprechen wir nicht unser Urtheil, sondern das der anerkanntesten Geographen aus, verweisen deshalb Jedermann auf den in obiger und jeder andern soliden Buchhandlung vorliegenden Prospekt dieses schönen Werkes, und bitten dort zugleich die erste Lieferung von 6 Blättern selbst anzusehen, oder sich von derselben zur Ansicht kommen zu lassen. Das Erscheinen in Lieferungen, wovon jede Messe eine ausgegeben wird, erleichtert Jedermann die Anschaffung. Sicher ersetzt dieser Atlas die ausführlichsten und theuersten Atlanten und behält seinen Werth fürs ganze Leben. Jedes Blatt kommt nicht höher als auf 5 Sgr. zu stehen.

V. Hoffmann's Himmels-Atlas, nun vollständig.

In allen Buch- u. Kunsthandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. ist nun komplett vorräthig:

Vollständiger Himmels-Atlas,

für

Freunde und Liebhaber der Sternkunde.

Nach den vorzüglichsten Hülfsmitteln und eigenen Beobachtungen gezeichnet

von

Karl Friedrich Vollrath Hoffmann.

32 Blätter in gr. Querfolio. Schön illuminirt. Preis 15 Fl. oder 8 Rtlr. 12 Gr.

J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgerichte werden nachstehende Verschollene, so wie deren etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer:

1) Die Josepha Karoline Hallmann verehelichte Kliem, welche den 3. Februar 1789 hieselbst geboren, seit Anfang des Jahres 1824 sich von hier entfernt hat;
2) der Baudensetzer und Klemptnergeselle Christoph Wilhelm Hoffmann, der sich seit dem Jahre 1824 heimlich von hier entfernt hat;
3) die Johanne Marie Theresia Umlauff auch Fuchs genannt, welche im Jahre 1732 geboren, seit 1807 aber aus Breslau entfernt ist;
4) der Ziergärtner Christian Gottlieb Franz, welcher seit dem Frühjahr 1822 verschollen ist;
5) die Marie Elisabeth Kachincke, deren Aufenthalt seit länger denn 10 Jahren unbekannt ist;
6) der Karl und Gottfried Gebrüder Stammwitz, welche seit länger denn 20 Jahren sich von hier entfernt und keine Nachricht von sich gegeben haben;
7) der Karl Wilhelm Kayser, welcher im Jahre 1821 in das 22. Linien-Infanterie-Regiment getreten und seit dem Jahre 1824 keine Nachricht von sich gegeben hat;
8) der Schuhmachergesell Adam Wilhelm Schiminsky, geboren 1801 und seit dem Jahre 1824 von hier abwesend ist;
9) der Schuhmacher Johann Arend Nahme, der im Jahre 1764 geboren, im Monat August 1830 in die Oder gesprungen ist und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat;
10) der Pfandleihanstalt-Besitzer Karl Wilhelm Kiese, der seit dem 28. Dezember 1825 im 43sten Lebensjahre sich von hier entfernt hat;
11) der Schuhmachergesell August May, der den 26. Dezember 1798 geboren und im Jahre 1817 in die Fremde gegangen ist. Als dessen muthmaßliche nächste Erben werden gleichzeitig vorgeladen:
   a) Anna Rosina verehel. Schiller, von hier,
   b) Adam Strehler in Ansbach,
   c) Gottlieb Strehler in Herrnstadt;
12) der Zimmergesell Wilhelm Hansen, welcher sich im Februar 1826 von hier nach Kalisch entfernt und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat,

hierdurch vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 1ten November 1837 V.-M. 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Rathe Muzel im Parteienzimmer Nr. 1, angesetzten Termine zu erscheinen und die Identität ihrer Person nachzuweisen, widrigenfalls sie für todt erklärt, auch deren zurückgelassenes Vermögen den sich legitimirenden Erben, oder in deren Ermangelung nach erfolgter Präklusion ihrer etwaigen unbekannten Erben der betreffenden Gerichts-Obrigkeit als ein herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Breslau, den 15. Dezember 1836.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Subhastations-Bekanntmachung.

Den 28. Februar 1837 wird zu Masslischhammer die Dreschgärtnerstelle sub Nr. 5, zu welcher etwa 10 Morgen Aussaat gehören, und welche auf 462 Rthlr. 12 Sgr. taxirt ist, desgl. die Bockwindmühle Nr. 34 mit etwa 7 Morgen Aussaat, auf 476 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, beide dem Müller Karl Hoppe daselbst zugehörig, auf seinen Antrag Vormittags um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung des Kaufgeldes verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Beifügen, im Termine sich mit einer angemessenen Kaution zu versehen, hierdurch vorgeladen werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur des Gerichts wie an der Gerichtsstelle in Masslischhammer einzusehen.

Trebnitz, den 27. Dezember 1836.

Das Gerichts-Amt für Masslischhammer.
Schürz.

Freiwillige Subhastation.

Das im Neisser Kreise gelegene, den Gutsbesitzer Carl Heinrich Schreerschen Erben gehörige, auf 34,267 Rtlr. 6 Sgr 8 Pf. abgeschätzte Rittergut Korkwitz, und das ebenfalls im Neisser Kreise belegene und den genannten Erben gehörige, auf 1099 Rtlr. 3 Sgr. 10 7/8 Pf. abgeschätzte Ackerstück sub Nr. 21 b zu Nowag, sollen Behufs der Erbtheilung

den 7ten März 1837

in unserm Gerichtslokale, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden.

Taxe und Hypotheken-Schein können in unserer Prozeßregistratur eingesehen werden.

Neisse den 8. August 1836.

Königl. Fürstenthums-Gericht.

Auf den Antrag der nächsten Anverwandten wird der Revierbursche Karl Greitzarek, welcher im Jahre 1808 das väterliche Haus verlassen und seit dieser Zeit sich nicht weiter gemeldet hat, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem am

12ten April 1837, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justiz-Amtmann Jüttner, in dem im Fürstenthums-Gerichtslokale anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, im Ausbleibensfalle aber zu gewärtigen, daß der Karl Greitzarek für todt erklärt, und sein im Deposito befindliches Vermögen von 138 Rthlr. 18 Sgr. denen sich gemeldeten und gesetzlich legitimirten Erben zugesprochen werden wird. Pleß, den 24. Juni 1836.

Fürstlich Anhalt-Köthen-Pleß. Fürstenthumsgericht.
gez. Taistrzik.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Handelsmann Löbel Nathan zu Boyadel mit seiner Braut Sophia Fränckel zu Liebenau die zu Boyadel geltende Gütergemeinschaft ausgeschlossen hat.

Grünberg, den 17. Januar 1837.

Das Gerichtsamt Boyadel.
Scheibel.

Verkauf von Sprung-Stähren.

Der Stähr-Verkauf in meiner Stamm-Schäferei zu Laasan bei Striegau beginnt mit dem 1sten Februar c. a., und ist der currente Preis pro Stück incl. Wolle auf 4 Friedrichsd'or festgestellt. Mehre besonders ausgezeichnete Thiere haben verhältnißmäßig erhöhte Preise, worüber das dasige Wirthschafts-Amt, welches mit dem Verkauf beauftragt ist, einen Nachweis vorlegen wird.

Breslau, den 23. Januar 1837.

Graf Burghauß.

Ein Schüttboden

zu circa 1000 Scheffel Getreide, wo möglich vor dem Nikolai-Thore belegen, wird sogleich, wie auch eine Wohnung von 2—3 Zimmern, nebst Stallung und Wagenplatz, zu Ostern zu miethen gesucht. Nähere Auskunft wird von 8—9 Uhr Morgens, Katharinen-Straße Nr. 19, erste Etage ertheilt. M. Klose.

Ein Hauslehrer wird verlangt.

Eine auf dem Lande, acht Meilen von Breslau wohnende Familie, wünscht einen Kandidaten der Theologie oder Philologie, von mäßigen Ansprüchen, als Hauslehrer anzunehmen. Die desfallsigen Anerbietungen bittet man mit genauer Angabe des Wohnorts, in portofreien Briefen, unter Adresse: A. A. an den Gastwirth Herrn Heiler in Brieg gelangen zu lassen.

Zum Verkauf stehen im Kreuzhofe 3 starke Zugpferde, fürs Frachtfuhrwerk geeignet.

Eine eiserne Geldkasse steht zum Verkauf, bei Schlosser, Nr. 24 Nikolaistraße.

☞ Vor dem Oderthore, Mehlgasse Nr. 14, ist ein Boden zum Aufschütten trockener Gegenstände, Term. Ostern zu vermiethen.

Avertissement.

Mit Bezugnahme auf die vorläufige Anzeige vom 21. Septbr. v. Jahres (Nr. 226 dieser Zeitung) bringt die unterzeichnete Direktion hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die von Sr. Majestät Allerhöchst bestätigte und privilegirte Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche sich bereits einer der Dauer ihres Bestehens angemessenen Theilnahme des Publikums erfreut, zur größern Bequemlichkeit des letztern in dem der Haupt-Agentur des Herrn Heinrich Grüttner in Breslau überwiesenen Bezirke vorläufig noch die unten verzeichneten Agenturen errichtet hat, und ersucht diejenigen, welche von den Versicherungs-Anerbietungen Gebrauch machen wollen, sich mit ihren Anträgen an den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu wenden, welcher jederzeit die gewünschte Auskunft über das zu beobachtende Verfahren, so wie über die Einrichtung und den Geschäfts-Plan der Gesellschaft zu ertheilen bereit sein wird. Berlin, den 24. Januar 1837.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
W. Brose; Brüstlein; J. Friebe; F. G. von Halle; Direktoren.
Lobeck, G. A.

In Bernstadt	Herr	G. B. Seeliger.	In Neumarkt	Herr	Louis Drogand.
= Brieg	=	J. G. Schmiedeck.	= Nimptsch	=	Ludw. Müller.
= Creutzburg	=	C. G. Hertzog.	= Oels	=	A. Bretschneider.
= Goldberg	=	C. Goldnau.	= Prausnitz	=	W. Baumann.
= Hirschberg	=	C. A. Du Bois.	= Rawicz	=	D. G. Viebigs Wwe.
= Jauer	=	Friedr. Böhm.	= Reichenbach	=	J. H. Scharff.
= Kottwitz	=	Rentmeister Schoefert.	= Strehlen	=	G. E. F. Männling.
= Militsch	=	H. J. Ertel.	= Striegau	=	C. Schmidt.
= Namslau	=	C. F. Ackermann.	= Waldenburg	=	C. T. Hayn.

In den Freiherrlich von Rothkirch-Trachschen Schäfereien zu Bärsdorf und Nieder-Hermsdorf können dieses Jahr wiederum eine bedeutende Anzahl Sprung-Stähre, in dem Alter von 1½ bis 3 Jahren abgelassen werden, welche von vorzüglichen Müttern, Panthenauer Raçe, und höchst reichwolligen, feinen Böcken, aus der berühmten Oschatzer Heerde gezogen sind, und von ihren Müttern hohe Feinheit, von ihren Vätern aber grosse Figur und Wollreichthum ererbt haben. Zur Bequemlichkeit der Käufer sind die verkäuflichen Stähre in Nieder-Hermsdorf, nahe bei Haynau, aufgestellt, und können dort zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Am 1ten Februar wird in Ollschowa, eine Meile von Groß-Strehlitz, der Vollblut-Hengst Rusch, Vater Humphrey Klinker, Mutter Fermillion, zum Gebrauch für das pferdezüchtende Publikum aufgestellt.

Vollblutstuten zahlen 10 L'dor., Halbblutstuten 6 L'dor.; für zweckmäßige Unterbringung der Stuten und deren Füllen ist gesorgt, ebenso für thierärztliche Hülfe in Krankheitsfällen; letztere, so wie Futter bester Qualität und die Wartungskosten, in so fern der Eigenthümer keinen eignen Wärter mitsendet, werden besonders berechnet.

Der Vollblut-Hengst King Fergus deckt ebendaselbst für 3 L'dor. und wird, so wie mehrere Voll- und Halbblut-Zuchtstuten und Füllen, aus freier Hand auch verkauft.

Breslau, den 24. Januar 1837.

Die Annonce d. d. Schleusse 1. bei Cosel, den 16. December 1836, inserirt in Nr. 7 der Breslauer Zeitung, welche ohne mein Zuthun in Nr. 13 genannter Zeitung, durch den in die Dienste des Herrn C. L. Fähndrich übergegangenen Gottfried Martin, aufgehoben worden, bestätige ich ihrem ganzen Inhalte nach, mit der Abänderung, daß ich das Speditions- und Kommissions-Geschäft für meine alleinige Rechnung fortsetze.

Ein geehrtes geschäftstreibendes Publikum ersuche ich demnach ergebenst: die Beförderung aller von Schleusse Nr. 1 aus weiter zu sendenden Güter mir zu übertragen und die pünktlichste Ausführung aller werthen Aufträge zu gewärtigen.

Schleusse Nr. 1. bei Cosel, den 20. Januar 1837.

Joseph Euphrat.

(Anzeige.) Pensionäre, die die Oekonomie zu erlernen wünschen, finden unter solider Bedingung sofort Unterkommen. Das Nähere beim Agent Schorske, in der blauen Marie am Neumarkt.

Straßburger Gänseleber-Pasteten
empfehlen:
H. Hickmann & Komp.
am Ringe Nr. 8.

Holzversteigerung.

In dem, zwei Meilen von Neisse gelegenen Schwammelwitzer Oberwalde werden den 14. Febr. c. a., Morgens 9 Uhr, mehrere starke, theils bloß zu Brennholz, theils aber auch zu Nutzholz taugliche Eichen versteigert werden, welches dem Publiko hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Forsthaus Schwammelwitz, den 16. Jan. 1837.
Der Königliche Oberförster
Böhm.

Brennholz-Versteigerung.

Zum meistbietenden Verkauf nachstehender, unweit dem Dorfe Tarnowitz, Brieger Kreises, auf dem dortigen Königl. Holzplatze aufgestellte Klaftergehölze, als:

1)	circa	147	Klaftern	Kiefern-Mittelholz,
2)	=	8½	=	= Astholz,
3)	=	10¾	=	= Rumpen,
4)	=	262	=	Fichten-Mittelholz,
5)	=	6	=	= Astholz und
6)	=	11¾	=	= Rumpen,

Beis. circa 446 Klaftern;
ist Termin in Tarnowitz im dortigen Kretscham auf den 30. Januar c. Vormittags um 10 Uhr anberaumt. Kauflustige werden ersucht, im Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Bemerkt wird noch, wie nach dem Wunsche der Käufer Loose von den kleinsten bis zu größeren Quantitäten ausgeboten werden sollen.

Scheidelwitz den 16. Januar 1837.
Der Königl. Forstrath
v. Rochow.

Verdingung einer Bauholz-Lieferung.

Für den Einrichtungsbau des ehemaligen Klosters Wahlstatt bei Liegnitz zu einem Königl. Cadetten-Institute, sollen als nächster Bedarf für das laufende Baujahr folgende Bauhölzer:

6000	laufende Fuß	10	und	12	Zoll stark,
1892	—	10	—	10	—
1200	—	9	—	10	—
800	—	8	—	9	—
350	—	7	—	8	—
3150	—	6	—	8	—
1334	—	6	—	7	—
600	—	5	—	6	—
500	—	4	—	5	— u. s. w.

im Wege der öffentlichen Licitation, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Als Termin für diese zu Wahlstatt selbst abzuhaltende Licitation wird hierdurch
Freitag der 10te Februar
Vormittags 9 Uhr, bis Nachmittag 3 Uhr, festgesetzt.

Die speciellen Lieferungs-Bedingungen sind zu Wahlstatt bei dem Prem. Lieutenant des Ingenieur-Corps Herrn Lange zu jeder Zeit einzusehen.

Breslau, den 16. Januar 1837.
Schunberth,
Ingenieur-Hauptmann.

Der Concordia-Ball findet Sonnabend den 28. Januar in dem Lokal des Herrn Knappe statt, wozu ergebenst einladen:
Die Vorsteher.

Racahoût des Arabes,

ist uns so eben wieder eine frische Sendung von Paris zugekommen, welches wir unsern geehrten Abnehmern hiermit ergebenst anzeigen.
Gebrüder Bauer,
Ring Nr. 2.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag, als den 26. Januar, findet bei mir ein Ausschieben von vorzüglich jungem Fleisch statt, wobei geschmackvolle Wurst, so wie andere gute Speisen und Getränke zu haben sein werden. Es ladet dazu ergebenst ein:
Carl Sauer in Rosenthal.

Verkaufs-Anzeige.

In einer hiesigen Vorstadt ist ein sehr wohleingerichtetes Kaffee-Etablissement nebst großem Garten, Gesellschaftssaal &c. zu verkaufen oder zu verpachten. Die nähern Bedingungen weiset nach:
August Herrmann,
Ohlauer Straße Nr. 9.

Sprungböcke-Verkauf.

Auf dem Dominium Ruppersdorf, Kreis Strehlen, stehen vom 20sten d. M. an, 80 Stück ein- und zweijährige Sprungböcke zum Verkauf.
Ruppersdorf den 15. Januar 1837.
Baron v. Sauerma.

Angekommene Fremde.

Den 23. Januar. Gold. Gans: Frau Gräfin v. Hochberg a. Fürstenstein. Hr. Lieut. v. Kehler a. Saarlouis vom 9. Husaren-Reg. HH. Kaufl. Weichand aus Frankfurt a/M und Harlan aus Reichenbach. — Gold. Krone: Hr. Kfm. Hilbert a. Langenbielau. — Weiße Adler: Herr Oekonom v. Rochow aus Scheidelwitz. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Schmidt aus Posen. Hr. Gutsb. v. Schickfus a. Merzdorf. Hr. Lieut. v. Tippelskirch aus Pfaffendorf. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. Rinke a. Brieg. Hr. Tabacksfabr. Roske a. Ohlau. Hr. Forstbeamter Schmidt a. Strehlen. — Gold. Zepter: Hr. Gutsb. von Salisch aus Peruschen. Hr. Erzpriester Klopsch a. Powitzko. — Große Stube: Frau v. Bojanowska aus Konarszewo. — Gold. Schwerdt: HH. Kfl. Rancke a. Iserlohn, Prollius aus Bremen, Schurig a. Höhndorf, Kraft a. Elberfeld u. Schutze a. Stettin. — Gold. Hirschel: HH. Kfl. Prager a. Sohrau u. Neustädter a. Posen. — Deutsche Haus: Hr. Fabrikbesitzer Lieber a. Züllichau. Hr. Legationsrath v. Carlowitz a. Dresden. — Gold. Baum: Hr. Special-Kommissarius Fiedler a. Schwiebus. Hr. Apotheker Oswald aus Oels. — Zwei gold. Löwen: Herr Holzhändler Bayer a. Brieg. Hr. Kfm. Wahrmann aus Lublin. — Hotel de Silesie: Hr. Kfm. Keßler a. Frankfurt a/M.

Privat-Logis: Gartenstraße 23. Hr. Land- und Stadtgerichts-Assessor Göppert aus Wohlau. Hummerey 3. Hr. Pastor Dobermann a. Habelschwerdt. Ritterplatz 8. Frau Gräfin v. Matuschka a. Pitschen.

Getreide-Preise.

Breslau den 24. Januar 1837.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 9 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 9 Sgr. 5 Pf.	— Rtlr. 9 Sgr. 4 Pf.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.